



**2020/2276(INI)**

29.4.2021

# **ENTWURF EINES BERICHTS**

über das Thema „Ein neues Konzept der Meeresstrategie für den Atlantik“  
(2020/2276(INI))

Entwicklungsausschuss

Berichterstatter: Younous Omarjee

**INHALT**

|  | <b>Seite</b> |
|--|--------------|
| ENTWURF EINER ENTSCHLIESSUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS ..... | 3            |
| BEGRÜNDUNG.....  | 9            |

# ENTWURF EINER ENTSCHEIDUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

zum Thema „Ein neues Konzept der Meeresstrategie für den Atlantik“  
(2020/2276(INI))

*Das Europäische Parlament,*

- gestützt auf Artikel 225 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union,
- unter Hinweis auf die Mitteilung der Kommission mit dem Titel „Ein neues Konzept für die Meeresstrategie für den Atlantik – Aktionsplan für den Atlantik 2.0“ (COM (2020)0329),
- unter Hinweis auf das am 12. Dezember 2015 auf der 21. Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (COP 21) in Paris geschlossene Übereinkommen (Übereinkommen von Paris)<sup>1</sup>,
- unter Hinweis auf den ersten Aktionsplan für den Atlantik<sup>2</sup> und seine Halbzeitbewertung<sup>3</sup>,
- unter Hinweis auf die Strategien der Europäischen Union für den Ostseeraum<sup>4</sup>, den Donaauraum<sup>5</sup>, den Alpenraum<sup>6</sup> sowie die Adria und das Ionische Meer<sup>7</sup> und seine Entschlüsse zu diesen Strategien<sup>8</sup>,
- unter Hinweis auf das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES)<sup>9</sup>,
- unter Hinweis auf die Vogelschutz-<sup>10</sup> und die Habitat-Richtlinie<sup>11</sup>,
- unter Hinweis auf die Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 mit gemeinsamen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds, den Kohäsionsfonds, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds sowie mit allgemeinen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds, den Kohäsionsfonds und den Europäischen Meeres- und

---

<sup>1</sup> ABl. L 282 vom 19.10.2016, S. 4-18.

<sup>2</sup> COM(2013)0279.

<sup>3</sup> SWD(2018)0049.

<sup>4</sup> COM(2009)0248.

<sup>5</sup> COM(2010)0715.

<sup>6</sup> COM(2015)0366.

<sup>7</sup> COM(2014)0357.

<sup>8</sup> Angenommene Texte, P7\_TA (2011) 0065, P8\_TA (2016) 0336, P8\_TA (2015) 0383

<sup>9</sup> ABl. L 189 vom 17.7.2015, S. 1-1.

<sup>10</sup> Richtlinie2009/147/EG vom 30. November 2009.

<sup>11</sup> Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992.

- Fischereifonds und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates<sup>12</sup>,
- unter Hinweis auf den Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates mit gemeinsamen Bestimmungen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds Plus, den Kohäsionsfonds und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds sowie mit Haushaltsvorschriften für diese Fonds und für den Asyl- und Migrationsfonds, den Fonds für die innere Sicherheit und das Instrument für Grenzmanagement und Visa (COM(2018)0375),
  - unter Hinweis auf die Verordnung (EU) Nr. 1299/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 mit besonderen Bestimmungen zur Unterstützung des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung<sup>13</sup>,
  - unter Hinweis auf den Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über besondere Bestimmungen für das aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie aus Finanzierungsinstrumenten für das auswärtige Handeln unterstützte Ziel „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ (Interreg) (COM(2018)0374),
  - unter Hinweis auf die Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Dezember 2013 über die Gemeinsame Fischereipolitik und zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 1954/2003 und (EG) Nr. 1224/2009 des Rates sowie zur Aufhebung der Verordnungen (EG) Nr. 2371/2002 und (EG) Nr. 639/2004 des Rates und des Beschlusses 2004/585/EG des Rates<sup>14</sup>,
  - unter Hinweis auf die Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über den Europäischen Meeres- und Fischereifonds und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 508/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates (COM(2018)0390),
  - unter Hinweis auf die Stellungnahme des Europäischen Ausschusses der Regionen vom 19. März 2021 zur Mitteilung der Kommission mit dem Titel „Ein neues Konzept für die Meeresstrategie für den Atlantik – Aktionsplan für den Atlantik 2.0“,
  - unter Hinweis auf Schlussfolgerungen des Rates vom 5. Juni 2019 zur Umsetzung der makroregionalen Strategien der EU,
  - unter Hinweis auf seine Entschließung vom 9. März 2011 zur europäischen Strategie für den atlantischen Raum<sup>15</sup>,
  - unter Hinweis auf seine Entschließung vom 13. September 2012 zur Kohäsionsstrategie der EU für den Atlantikraum<sup>16</sup>,
  - unter Hinweis auf den Bericht der Kommission zur Governance makroregionaler

---

<sup>12</sup> ABl. L 347 vom 20.12.2013, S. 320.

<sup>13</sup> ABl. L 347 vom 20.12.2013, S. 259.

<sup>14</sup> ABl. L 354 vom 28.12.2013, S. 22-61.

<sup>15</sup> ABl. C 199 E vom 7.7.2012, S. 95.

<sup>16</sup> ABl. C 353 E vom 3.12.2013, S. 122.

Strategien (COM(2014)0284),

- unter Hinweis auf die Mitteilung der Kommission vom 26. Januar 2011 mit dem Titel „Beitrag der Regionalpolitik zum nachhaltigen Wachstum im Rahmen der Strategie Europa 2020“ (COM (2011)0017),
  - unter Hinweis auf die Richtlinie 2014/52/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 zur Änderung der Richtlinie 2011/92/EU über die Umweltverträglichkeitsprüfung bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten<sup>17</sup>,
  - unter Hinweis auf die Richtlinie 2001/42/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Juni 2001 über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme<sup>18</sup>,
  - unter Hinweis auf die Studie seiner Generaldirektion Interne Politikbereiche (Fachabteilung B: Struktur- und Kohäsionspolitik) vom Januar 2015 mit dem Titel „New Role of Macro-Regions in European Territorial Cooperation“ (Eine neue Rolle der Makroregionen bei der Europäischen territorialen Zusammenarbeit),
  - gestützt auf Artikel 54 seiner Geschäftsordnung,
  - unter Hinweis auf die Stellungnahmen des Ausschusses für Verkehr und Tourismus und des Fischereiausschusses,
  - unter Hinweis auf den Bericht des Ausschusses für regionale Entwicklung (A9-0000/2021),
- A. in der Erwägung, dass der atlantische Raum von den sozioökonomischen Folgen von COVID-19 zueinen und den Folgen des Brexit zum anderen besonders stark betroffen ist;
- B. in der Erwägung, dass der Küsten- und Meerestourismus besonders unter der durch die COVID-19-Pandemie verursachten sozioökonomischen Krise leidet;
- C. in der Erwägung, dass die Klimakrise schwerwiegende Folgen für alle Küsten und Inseln des atlantischen Raums hat, deren Umwelt an Land und im Meer fragil und einzigartig ist;
- D. in der Erwägung, dass sich der europäische atlantische Raum bis zu den Küsten Afrikas mit Madeira, den Azoren und den Kanarischen Inseln sowie auf der anderen Seite des Atlantiks mit den Niederländischen Antillen, den französischen Antillen, Guayana und St. Pierre und Miquelon erstreckt und dass die Atlantikstrategie auf all diese Regionen ausgerichtet sein und auch Staaten und Regionen von Nicht-EU-Ländern offenstehen sollte;
- E. in der Erwägung, dass die Atlantikstrategie auch für den Handel mit materiellen und immateriellen Gütern mit Nordamerika und Südamerika geöffnet werden sollte, wobei

---

<sup>17</sup> ABl. L 124 vom 25.4.2014, S. 1.

<sup>18</sup> ABl. L 197 vom 21.7.2001, S. 30.

die europäischen Regionen des Atlantiks, einschließlich der Gebiete in äußerster Randlage und der überseeischen Länder und Gebiete, als Grundlage und Unterstützung herangezogen werden sollten;

- F. in der Erwägung, dass die Atlantikstrategie auch Teil der internationalen Handelspolitik der EU sein könnte;
- G. unter Hinweis auf die Bedeutung der neuen Biodiversitätsstrategie der EU bis 2030, die zentrale Rolle der blauen Wirtschaft beim Übergang zu sauberer Energie und die Rolle der Ozeane bei der Anpassung an den Klimawandel;
- H. in der Erwägung, dass die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ darauf abzielt, ein gerechtes, gesundes und umweltfreundliches Lebensmittelsystem zu schaffen;
- I. in der Erwägung, dass Häfen und Verkehr eine wichtige Rolle für die nachhaltige Entwicklung und den Übergang zu einer CO<sub>2</sub>-freien Wirtschaft spielen;
- J. in der Erwägung, dass der überarbeitete Aktionsplan für den Atlantik 2.0 das Potenzial der blauen Wirtschaft im Atlantik freisetzen und gleichzeitig die marinen Ökosysteme erhalten sowie zur Anpassung an den Klimawandel und zur Abmilderung seiner Auswirkungen beitragen muss;

#### ***Bilanz der Atlantikstrategie seit 2013***

- 1. begrüßt die enorme Arbeit aller lokalen, regionalen, nationalen und europäischen Akteure und insbesondere die Arbeit der Atlantic Strategy Group;
- 2. unterstützt die Bemühungen um die Entwicklung des internationalen Teils der Atlantikstrategie, insbesondere mit den Erfolgen der Erklärungen von Galway und Belém;
- 3. nimmt jedoch die geringen Ergebnisse des vorangegangenen Aktionsplans zur Kenntnis und bedauert den Mangel an Haushaltsmitteln und die Komplexität der Governance der vorangegangenen Strategie;
- 4. betont, dass die von der Kommission hervorgehobenen 1 200 neuen maritimen Projekte im Wert von fast 6 Mrd. EUR nicht unmittelbar mit der Atlantikstrategie verknüpft sind, und ist der Ansicht, dass die Regionen zu wenig in die Governance der Strategie einbezogen wurden;
- 5. weist jedoch darauf hin, dass interessante Initiativen ergriffen wurden, um Projekte im Zusammenhang mit der blauen Wirtschaft zu ermitteln, wie die ITI Azul von Spanien und Portugal oder „Tag Mer“ der Region Bretagne;

#### ***Der neue Aktionsplan 2.0***

- 6. begrüßt seine Überarbeitung und die Fortschritte bei der Governance;
- 7. begrüßt die bessere Integration der atlantischen Regionen in die Governance der

Atlantikstrategie, die Möglichkeit für die nationalen Delegationen, ihre Regionen zur Teilnahme an den Ausschüssen einzuladen, und die Einbeziehung der Konferenz der peripheren Küstenregionen (KPKR) als Beraterin;

8. tritt für die Einbeziehung aller betroffenen Regionen in die nationalen Delegationen und die Öffnung der Strategie für Nicht-EU-Länder ein;
9. begrüßt, dass man bei der Bestimmung der Prioritäten der neuen Strategie selektiver vorgegangen ist, und fordert die Durchführung konkreter Maßnahmen;
10. bedauert, dass für den Aktionsplan für den Atlantik keine Mittel aus dem EU-Haushalt bereitgestellt wurden;
11. betont, wie wichtig es ist, mehr Synergien zu schaffen, um eine nachhaltige, widerstandsfähige und wettbewerbsfähige blaue Wirtschaft in dieser Region zu unterstützen;
12. fordert eine Verbesserung der Präventions- und Risikomanagementkapazitäten bei See- und Landunfällen und Naturkatastrophen, die Schaffung eines gemeinsamen Systems zur Verhütung und Bekämpfung von Ölverschmutzungen auf See sowie die Einrichtung großer Meeresschutzgebiete und weist darauf hin, wie wichtig es ist, alle Meeresarten zu schützen;
13. unterstreicht die Bedeutung der Erschließung der atlantischen Regionen, der Zusammenschaltung der Verkehrs-, Energie- und Informationsnetze sowie der Entwicklung ländlicher und städtischer Gebiete;
14. betont die Bedeutung der Fischerei und erinnert daran, dass Überfischung langfristig schädlich ist;
15. betont, dass ein nachhaltiger und hochwertiger Tourismus entwickelt werden muss;

### ***Erwünschte Verbesserungen***

16. hofft, dass die Strategie die konzertierte Entwicklung der Sektoren der blauen Wirtschaft und ihre Planung im Atlantikraum fördert und dass die Umwelt- und Klimadimension in ihrem Mittelpunkt steht, dass sie gleichzeitig zu den Dekarbonisierungszielen der Union beiträgt und die Energie aus erneuerbaren Meeresressourcen fördert;
17. fordert die Entwicklung einer industriepolitischen Strategie mit starker maritimer Komponente für den Atlantik und hofft, dass die Strategie der Entwicklung industrieller Vorzeigeprojekte Vorschub leistet;
18. empfiehlt die Förderung von Innovationen in den maritimen Sektoren des Atlantiks, ausgehend von den Häfen und entlang der gesamten Küste bis in die Meeresgebiete hinein;
19. begrüßt Initiativen zur Beschleunigung der Anpassung an den Klimawandel, insbesondere die „All Atlantic Skills Alliance“ (Atlantische Allianz der Kompetenzen);

20. fordert, dass bei der Strategie ein starker Schwerpunkt auf die Beschäftigung gelegt wird; wünscht eine ehrgeizige soziale Dimension, um die Schaffung von Arbeitsplätzen und insbesondere die Ausbildung junger Menschen und ihren Zugang zu maritimen Berufen zu fördern;
21. fordert, dass die Atlantikanbindung die Anbindung der Häfen und die Entwicklung des Hinterlands umfasst;
22. wünscht, dass der Beseitigung von Eisenbahngpässen, den Maßnahmen zur Planung der multimodalen Verlagerung auf nachhaltige Verkehrsträger, der Unterstützung des Ausbaus der Atlantik-Schienenautobahn, der Unterstützung der Verbindungen Schienennetz/Häfen und der Vernetzung der großen TEN-V-Korridore mit den anderen Strecken des atlantischen Bogens Vorrang eingeräumt wird;
23. fordert die Mitgliedstaaten nachdrücklich auf, ihr Engagement zu verstärken und gemeinsame strategische Projekte umzusetzen;
24. erinnert an das erfolgreiche Modell der Alpenstrategie, was ihre Governance-Struktur angeht;
25. schlägt jährliche Treffen auf hoher Ebene vor;
26. empfiehlt, dass im Rahmen des Unterstützungsmechanismus eine Zusammenarbeit mit dem ESPON-Programm geprüft wird;
27. unterstützt die Erforschung des Meeresbodens und wünscht ein gemeinsames Großprojekt zur Sanierung des Atlantischen Ozeans und seines Meeresbodens;
28. ist der Ansicht, dass es möglich sein sollte, nichtstaatliche Umweltorganisationen zu unterstützen und einzubeziehen;
29. wünscht eine Bilanz der Aktivitäten von Motorschiffen und die Verringerung der von ihnen ausgehenden Umweltbelastungen;
30. fordert viel mehr spezifische Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen für Projekte im Rahmen der Atlantikstrategie;
31. empfiehlt, dass die Mitglieder der Atlantikstrategie und die Mitglieder des Begleitausschusses von INTERREG Atlantikraum gemeinsame Ziele und Beschlussfassungsverfahren festlegen;

#### ***Auf dem Weg zu einer Makroregion Atlantik***

32. unterstützt die Weiterentwicklung der Atlantikstrategie hin zu einer makroregionalen Atlantikstrategie und die Schaffung einer Makroregion Atlantik, um die Koordinierung zwischen den Herausforderungen Land / Meer zu verbessern, eine Mehrebenen-Governance zu gewährleisten und die verschiedenen Finanzierungsquellen zu straffen;
33. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat und der Kommission zu übermitteln.



## BEGRÜNDUNG

Mit der Atlantikstrategie wurde eine ehrgeizigere, offenerere und wirksamere Zusammenarbeit im Bereich des Atlantischen Ozeans eingeführt, und es wurden die Herausforderungen und Chancen für die Region aufgezeigt. Der Berichterstatter begrüßt die erste Atlantikstrategie und die Arbeit aller institutionellen und nicht-institutionellen Akteure auf den verschiedenen Ebenen.

Der Berichterstatter stellt jedoch fest, dass der vorherige Aktionsplan nur zu geringen Ergebnissen geführt hat, und bedauert, dass letztlich nur wenige Projekte unterstützt wurden. Dies dürfte ein erster wichtiger Schritt gewesen sein, der jedoch schon früh gezeigt hat, dass die Struktur des künftigen Aktionsplans verbessert, seine Governance gestärkt und die Regionen besser eingebunden werden müssen.

Der neue Aktionsplan ist zweifellos ein großer Schritt nach vorn. Die atlantischen Regionen sind besser in die Governance eingebunden, der Unterstützungsmechanismus wird gestärkt, die Auswahl der Prioritäten erfolgt selektiver. Ein nach wie vor bestehender Schwachpunkt ist das Fehlen eines Fonds für die Atlantikstrategie.

Die Herausforderungen für den Atlantikraum sind heute noch größer. Es ist dringend erforderlich, auf die durch die derzeitige Pandemie und den Brexit verschlimmerte sozioökonomische Krise zu reagieren, um Ökosystembedrohungen zu bewältigen, die Klimaneutralität zu fördern und auf neue Notlagen in Gebieten in Randlage zu reagieren.

Mit seinem Initiativbericht unterstützt der Berichterstatter die Weiterentwicklung der Atlantikstrategie hin zu einer Makroregion Atlantik, um die Koordinierung zwischen den Herausforderungen Land / Meer zu verbessern, das politische Gewicht der Strategie zu stärken und gleichzeitig eine Mehrebenen-Governance zu gewährleisten und die verschiedenen Finanzierungsquellen zu straffen.